

Thiess macht Sofienhof zum Biobetrieb



Wenn es nach dem neuen Besitzer Marcel Thiess geht, dann wird der Sofienhof noch in diesem Jahr aus seinem Dornröschenschlaf erwachen

(AALEN/sz) Die Aalener Grünbaum Brauerei verkauft den Sofienhof. Neuer Besitzer ist Marcel Thiess. Damit endet eine mehr als 100-jährige Unternehmens-, Brau- und Familiengeschichte. Betriebswirtschaftliche Zwänge seien der Grund, rechtfertigt Grünbaum-Geschäftsführer Rainer Holz den Verkauf.

Von unserem Mitarbeiter Herbert Kullmann

„Sofienhof.de zu verkaufen“ flimmert über den Bildschirm, wenn www.sofienhof.de eingegeben wird. Doch was von einer Schweizer Agentur feil geboten wird, ist lediglich virtuell. Mehr bot hingegen die Aalener Immo, denn sie suchte reale Käufer für den alten Backsteinbau im Westen der Stadt. Noch vor 100 Jahren war der Gutshof mit über 150 000 Quadratmetern für viele Aalener einen Sonntagsausflug wert, insbesondere da der damalige Brauereibesitzer und Pfauenwirt Christian Schmid auf dem Sofienhof seit 1876 mit reinem Quellwasser gebrautes Bier ausschenkte. Jetzt will Marcel Thiess, der sich in Aalen mit dem Hofladen einen Namen gemacht hat, das Anwesen zu einem Biobetrieb umwandeln.

Doch noch einmal zurück in die Geschichte: Den unternehmerischen Sprung in die Innenstadt wagte der Sohn des Brauereibesitzers Christian Schmid, der wie alle weiteren männlichen Nachkommen Christian hieß. 1916 kaufte er die Grünbaum-Brauerei am Fuße des Galgenbergs. 1945 übernahm in der dritten Generation Sohn Christian die Brauerei, die heute in der vierten im Besitz von Professor Christian Schmid ist.

Seit 2002 führt Rainer Holz die Geschäfte. Die seien schwierig geworden. Denn der Strukturwandel im Brauereigewerbe, das Brauereisterben und die Absatzkrise machten vor dem Grünbaum-Bier nicht halt. Grundlegende Veränderungen in der Produktion und ein klarer Schnitt bei allem, was Geld verschlingt, aber keines in die Kassen bringt, seien nötig gewesen, um wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Dazu gehörte vor zwei Jahren der Verkauf der benachbarten Villa, die bis in die 80er-Jahre Sitz der Brauereifamilie war. Mit dem Sofienhof veräußerte die Grünbaum-Brauerei nun den letzten großen Kostenfaktor.

1972 wurde der Sofienhof letztmals saniert. Dementsprechend sieht es dort aus. Hauptgebäude, Scheune und Nebenhäuser haben Handwerker bitter nötig. Das dazu gehörende Grundstück von den Bahngleisen bis hoch zum Schradenberg erwies sich freilich als verlockende Immobilie. „Wir waren überrascht, wie schnell sich Interessenten einfanden“, so Holz. Doch die Zerstückelung in eventuelle industrielle Gewerbeflächen wollte er vermeiden, weshalb Marcel Thiess bei 560 000 Euro den Zuschlag bekam.

Thiess ist in der Region durch den Hofladen bei Essingen-Hermannsfeld bekannt. Den Sofienhof will er zu neuem Leben erwecken. Wenn im Juli die Grundstücksübergabe stattfindet, beginnen sogleich die Sanierungsarbeiten. 2012 kommen alle verpachteten Ackerflächen zurück. Aus dem Sofienhof soll dann ein Biolandbetrieb werden.

Die Geschichte hat übrigens auch einen kulturellen Aspekt. In den 1990er-Jahren erkor sich das Stadttheater unter Intendant Udo Schoen den Hof als Residenz. Viele Theaterfreunde erinnern sich noch an die Aufführungen von „Pippi Langstrumpf“ und „Tom Sawyer“. Dass der Sofienhof wieder landwirtschaftlich genutzt wird, freut Rainer Holz. „Das ist die Konzeption, die wir uns wünschten.“

(Erschienen: Aalener Nachrichten, 15.02.2010)